

ortes noch das dortige häufigere Vorkommen des im ganzen Gebiete (Salzburg) sonst sehr seltenen *Mooses Hookeriä luceus* auf. Die vier genannten Blütenpflanzen weisen nun eine derart einander ähnliche Be-  
laubung (Blattbildung) auf, daß man, besonders im nichtblühenden oder  
fruchtenden Zustande der betreffenden Pflanzen, zunächst Mühe hat,  
sie voneinander zu unterscheiden (betrifft vor allem *Lamium orvala*,  
*Lunaria red.* und *Stachys s.*), während die sonst mit *L. orvala* fast gleich  
geschnittenen Blätter von *L. luteum* gegen dieses wesentlich kleiner sind.  
Man denkt unwillkürlich an eine „Mimikry“ von Pflanzen unterein-  
ander, wie ich sie z. B. auch zwischen *Ranunculus lingua* und *Phragmites*  
*communis*, bzw. zwischen *Vicia cracca* und *Lens esculentus* u. a. ge-  
funden habe.

Bezüglich der Herkunft dieses nördlichsten Vorkommens von *L.*  
*orvala* (Fischer vermutet eine Einwanderung während der den Eis-  
zeiten folgenden Wärmeperiode) lassen sich nur schwer Anhaltspunkte  
finden. Vor allem fehlen Zwischenstandorte nach Süden, ähnlich wie bei  
der im Leoganger Steinberg, hier jedoch in etwa 2000 m Höhe, vor-  
kommenden *Veronica bonarota*, während das nahe Zyklamenvorkommen  
auf einer Einwanderung von Norden her beruht und *Saxifraga*  
*mutata* einige nicht allzu entfernte, südlichere Standorte hat. Mir macht  
es eher den Eindruck, als sei *L. orvala* erst zur Zeit der Franzosenkriege,  
also vor etwa 100 Jahren, hierher gekommen, da sie nur unmittelbar  
neben einem Festungswerk aus jener Zeit siedelt.

Auffallend war mir auch die mangelhafte Samenbildung; selbst an  
längst verblühten Blütenquirlen war der Samen entweder grün oder  
von Insekten (auch Schnecken) zerbissen oder er fehlte überhaupt (kaum  
schon ausgefallen). Immerhin muß sich die Pflanze hier durch Samen,  
und zwar leicht vermehrt haben.

Fortsrat J. P o d h o r s k y, Morzg bei Salzburg.

## Naturschutz.\*)

### Aus den Naturschutzstellen.

**Naturdenkmalerklärungen in Tirol.** Eine schöne Buche in der  
Kundlerklamm an der Straße nach Wildschönau. Die Buche hat eine  
formvollendete Krone, einen Stammumfang von 120 cm und dürfte  
120 Jahre alt sein. Drei große Schirmfichten (Kandelaberfichten)  
auf einer Waldblöße zwischen Rauth, Gem. Berwang und Kellen im  
Lechtale.

Nächst der Pestsäule in Leiten, Gemeinde Reith bei Seefeld, steht  
in freier Landschaft ein großer Birnbaum, der schon durch seine Lage  
nächst der alten Pestsäule für die Gegend charakteristisch ist. Da somit  
seine Erhaltung im öffentlichen Interesse gelegen ist, hat ihn der Land-  
rat in Innsbruck mit Verordnung vom 16. August 1943 zum Naturdenk-  
mal erklärt.

H a n d e l - M a z z e t t i.

\*) Wir bitten unsere Leser um Mitteilung aller in das Gebiet des  
Naturschutzes einschlägigen Vorfälle und Unterlassungen und um Über-  
sendung entsprechender Zeitungsausschnitte.

---

Herausgeber: Donauländische Gesellschaft für Naturschutz und Naturkunde. — Eigen-  
tümer und Verleger: Ferdinand Berger, Horn. — Verantwortlich: für den Text:  
Regierungsdirektor Hofrat Prof. Dr. Günther Schlesinger, Wien, I., Herrengasse 14,  
für den Anzeigenteil: Ferdinand Berger, Horn. — Pl.: 1 — D. A. I. Vjr. 1944: 5200.  
Druck von Holzwarth & Berger (verantw. Leiter: Gustav Wittek), Wien, I., Börseplatz 6.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [1944\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Handel-Mazzetti Hermann Freiherr von

Artikel/Article: [Naturschutz: Aus den Naturschutzstellen 8](#)